

Von Lastwagen überfahren

John Kovitzgan zog sich tödliche Verletzungen zu. Charles Harrington, der Koffelkoffer, in Haft genommen. Anklage des Todschlags mag erhoben werden gegen ihn.

Der 30 Jahre alte John Kovitzgan, aus No. 261 Garfield Avenue, wurde gestern nachmittag kurz vor fünf Uhr an Jefferson und St. Anbin Avenues von dem von Charles Harrington, 24 Jahre alt und No. 92 St. Montcalm Straße wohnhaft, gelenkten Lastwagen überfahren und erlitt schwere innere Verletzungen, denen er mehrere Stunden nach seiner Einlieferung im städtischen Hospital erlag. Kovitzgan hatte einen Schädelfraktur und Rippenbruch, sowie andere Verletzungen davongetragen und nach den Angaben von Augenzeugen trag Harrington die Schuld an dem Unfall. Harrington wurde in Haft genommen und unter der Anklage des Todschlags in der Zentralstation eingesperrt. Er verweigerte nur eine unvollständige Erklärung der Ursachen des Unfalles abzugeben.

Movigan war verheiratet, hinterläßt mehrere Kinder und sein Verbleib wurde nach der Contomortung überführt; das Coronerkommando hat eine genaue Untersuchung des Unfalles eingeleitet.

Kalte Welle im Anzug.

Auf Edelwetter soll wirkliches Winterwetter folgen.

Man lasse sich durch die mäßige Bitterung heute morgen nicht dazu verleiten, den Wintermantel in den Schrank zu hängen und die schwere Unterwäsche für leidere zu wechseln. Heute nacht soll, wie der Wetterbeobachter angekündigt, eine kalte Welle kommen und morgen viel kälteres Wetter herrschen.

Nach jeder Bitterung wird willkommen sein, als das Edelwetter, das sich gestern nachmittag einstellte, bis heute morgen fortwauerte und den Schnee in eine breiartige, schlammige Masse veränderte, durch welche zu waten alles andere als ein Vergnügen war. Noch war es gerade als ein Vergnügen zu betrachten, in einer solchen Wasserlache 15 oder 20 Minuten auf einen Straßendammwagen warten zu müssen und das passierte tausenden Detroitern, denn durch die Wässer wurden die Motore vieler Cars unbrauchbar und dadurch der ohnedies schon miserable Verkehr noch mehr beeinträchtigt. Auf der Michigan Avenue wurde der Verkehr einmal eine ganze Stunde lang unterbrochen, nachdem an Michigan Avenue und St. Straße ein Wagen auf den Gleisen zusammengebrochen war. Auch der Eisenbahnverkehr war durch die Bitterung gehemmt und fast alle Züge trafen mit Verspätung ein.

Dr. Vonnsbuch im Hospital.

Erkrankte gestern abend im Countygefängnis.

Hunderte Personen haben um Mitleid für ihn nachgesucht.

Dr. Henry A. Vonnsbuch, der sich des Todschlags schuldig bekannt hatte in Verbindung mit dem Tode der jungen Frau Mabeline Kramer und der gestern nachmittag von Richter Connolly verurteilt werden sollte, befindet sich im städtischen Hospital. Nachdem er schon vergangene Woche an einer starken Erkältung gelitten hatte, erkrankte er gestern abend im Countygefängnis mit starkem Fieber und wurde auf Rat des Stabsarztes, Dr. Kilroy, der ihn untersucht hatte, nach dem städtischen Hospital überführt.

Chittenden jetzt Präsident

In der gestern nachmittag abgehaltenen Sitzung der Feuerwehrgesellschaft wurde William J. Chittenden zum Präsidenten gewählt. An Stelle von Conniff Klippert; Kommissar Bosquet wurde zum Vizepräsident gewählt und George Finn bleibt Sekretär. Die Kommissare hielten eine Konferenz ab mit Polizeikommissar Couzens und dem nächsten Sheriff Edward Stein. Es wurde gesagt, daß zur Zeit zwischen 700 und 800 Angehörigen ausliehen, welche den Wehrern ermöglichen, bei größeren Bränden von der Polizei errichteten Bordon zu überfahren. Die Zahl dieser Privilegierten soll vermindert werden dadurch, daß die Feuerkommission neue Abzeichen veranlaßt und die Polizei nur diese anerkennt und die alten einlöst, wenn eine Person ein solches vorzeigt.

Vom Frachtzug getroffen.

Der 22 Jahre alte John Morawiec, dessen Wohnort unbekannt ist, wurde gestern abend an der Hastingsstraße-Kreuzung über die Geleise der Lake Shore Bahn von einem Frachtzuge getroffen und erlitt eine Schädelfraktur und andere schwere Verletzungen. Er befindet sich im städtischen Hospital und wird genesen.

Tanz im Banne Garden. Eleganter Tanzboden. Crugel's großes Orchester.

Gericht wird bestätigt.

Goldberg - Geschäft an Emporium Dry Goods Co. verkauft.

Das kürzlich in der Abendpost veröffentlichte Gerücht vom Verkauf des Goldberg'schen Geschäftes, an der Ecke Gratiot- und Liberty Avenue, wird jetzt bestätigt. J. E. und S. S. Goldberg haben angeündigt, daß das Geschäft und der Mietvertrag für das Krieger-Gebäude an die Emporium Dry Goods Co. verkauft worden ist. Die Mitglieder dieser Firma sind Detroit- und auswärtige Geschäftsleute und der Verkaufspreis soll rund \$175,000 betragen. Die neue Firma wird mit \$250,000 kapitalisiert sein und wird das Geschäft bald nach Neujahr übernehmen; es ist geplant, die Verkaufsräumlichkeiten zu vergrößern durch Veräußerung von Lagerräumen und soll ein neues Warenmagazin errichtet werden. Geschäftsführer wird S. J. Ware sein, der bisher in Verbindung stand mit großen Firmen in Des Moines, Iowa, und Kansas City. Die Gebrüder Goldberg beabsichtigen, sich gänzlich vom Geschäft zurückzuziehen.

Lehrkräfte für neue Hochschule.

Nächste Woche soll die neue südöstliche Hochschule, Fairview Avenue und Charlesvoirtstraße, eröffnet werden und auf Empfehlung des Superintendenten Chadron für das zuständige Schulratskomitee die Beförderung von acht Lehrerinnen ausgeschrieben, welche der neuen Hochschule zugeteilt werden sollen. Diefelben sind:

Grace Palmarslee, jetzt in der nordwestlichen Hochschule, soll „Grade Principal“ in der neuen Schule werden; ebenso Nancy S. Phelps, die jetzt in der Ost technischen Hochschule ist. Fanny Beebe, jetzt in der Martin-dale Normal Training, soll Archäologie werden. Gertrude Rogenerieder, in der Chandler, Erta Curtis, in der Jones, Margaret Smith, in der Jones, und Mary E. Walsh, in der Grewel; sollen als Lehrerinnen in die neue Hochschule kommen. Orwelt Latolof, früher in den städtischen Schulen tätig, aber seit einiger Zeit in einer hiesigen Privatschule angestellt, wird als „Grade Principal“ nach der südöstlichen Hochschule zurückkehren.

Festlichkeit zu edlem Zwecke

Der vor etwa drei Monaten gegründete „Barbaren - Verein“ wird, wie schon kürzlich gemeldet, am kommenden Sonntag in der Oddfellows-Halle, West Jefferson- und Westend Avenue, einen Familienabend mit Tanzveranstaltungen veranstalten zum Besten der Witwen und Waisen gefallener deutscher, österreichischer und ungarischer Soldaten. Das Programm stellt sich wie folgt zusammen:

- Begrüßungsrede von Herrn. Kopp, Präsident des Vereins.
- Ansprache von Prof. Emil G. M. Predt.
- Pundesmarsch, von Orchester begleitet.
- Barbaria - Entladung - Marsch.
- Ungarische Festrede von Rev. Feder. Soldaten - Marsch.
- Deutsche Festrede - Ex - Richter Emeln.
- Solo - Frau Hildegard Albrecht.
- Wald am Rhein.
- Darauf Tanz.

Mit Messer und Revolver

Zwei Personen wurden gestern verwundet. Frank W. John, No. 80 Catherine Straße wohnhaft, befand sich gestern abend in einer Allee nahe Hastings und Catherine Straße, auf dem Heimwege begriffen, als plötzlich mehrere Schüsse erkrachten und er von einer Kugel im Gesicht getroffen wurde. Im städtischen Hospital wurde festgestellt, daß John nicht ernstlich verletzt wurde. Wer die Schüsse abfeuerte, hat noch nicht festgestellt werden können, doch mag John für einen Einbrecher gehalten worden sein.

Zwei Mädchen spurlos verschwunden.

Fred Vebr, No. 607 Field Avenue wohnhaft, benachrichtigte die Polizei gestern, daß Mrs. Agnes Stuz, in seinem Hause wohnhaft, seit Montag abend spurlos verschwunden sei und er ersuchte die Polizei, eine Suche nach dem Verbleib des Mädchens in der Wege zu leiten. Mrs. Stuz hatte am Weihnachtstage ihre verheiratete Schwester in Springwells besucht und deren Haus am frühen nachmittag verlassen; seit dieser Zeit wurde das Mädchen nicht mehr gesehen.

Das Porniere, systematisch und konsequent durchgeführt.

Kann in der Welt zu großer Bedeutung gelangen.

Mandamusklage zu erwarten.

Entscheidung der staatlichen Steuerkommission wird ignoriert. Supervisoren bestätigen von ihnen adoptierte Steuerausgleichung. Schöpfern der Stadt soll, wenn möglich, verhindert werden. County mag dadurch in Geldverlegenheit geraten.

In einer heute mittag vom County Supervisorenrat abgehaltenen Sitzung wurde beschlossen, die von der staatlichen Steuerkommission vergangene Woche vorgenommenen Steuerausgleichung für das County Wayne zu ignorieren und die vom Supervisorenrat am 26. Oktober adoptierte anzuerkennen. Ohne Zweifel wird eine Mandamusklage das Resultat dieses Beschlusses sein. Bekanntlich hat die staatliche Behörde den Prozentfuß, den die Stadt Detroit für Staats- und Countysteuer aufzubringen hat, von 79 auf 82 1/2 erhöht, jedoch die Stadt rund \$144,000 mehr und die Township um so viel weniger zu bezahlen hatten. Es geschah dies, nachdem Supervisoren Pristom von Greenfield Township an die staatliche Kommission appelliert hatte von der Einschätzung des steuerpflichtigen Eigentums in demselben. Er machte geltend, daß gegen das Township diskriminiert worden sei, und trotzdem dies von der Mehrzahl der Supervisoren in Abrede gestellt wurde, nahm die Steuerkommission die neue Steuerausgleichung vor.

Ungeheiß, willkürlich, ungerecht.

Heute mittag sollte die Sitzung abgehalten werden, in welcher der Supervisorenrat dieses Vorgehen der Kommission bestätigen sollte. Gestern abend aber hielten die Supervisoren von der Stadt eine Konferenz ab, in welcher beschlossen wurde, den Beschluß der Kommission zu ignorieren und es auf eine Testklage ankommen zu lassen. Korporationsanwalt Dingaman arbeitet eine Resolution in diesem Sinne aus und Supervisor Charles W. Burton reichte dieselbe in der Sitzung heute mittag ein, nachdem die Entscheidung der staatlichen Behörde und die von ihr festgesetzten Einschätzungswerte verlesen worden waren. Nach der Einleitung wird in der Resolution erklärt, daß die von der staatlichen Steuerkommission vorgenommene Ausgleichung „irrtümlich, ungeheiß, willkürlich und ungerecht“ sei, aus welchen Gründen beschlossen werde, die von dem Supervisorenrat von Wayne County am 26. Oktober 1916 vorgenommene Ausgleichung zu bestätigen und anzuerkennen. Die Einzelheiten dieser Ausgleichung wurden ebenfalls verlesen und die Resolution dann nach kurzer Diskussion angenommen.

Alex. Stoddard auf der Reise nach Grand Rapids.

Wurde hier Sonntag wegen geheimnisvoller Diebstahle verhaftet. Seine Passiererin mußte wieder in Freiheit gesetzt werden.

Zu der Nachbarschaft von Grand River und Bagley Avenue wurde in der Nacht von Samstag auf Sonntag eine Frau von einer Revolverkugel getroffen deren mehrere von unbekannter Hand abgefeuert wurden. Der Name der getroffenen Frau wird von der Polizei aus unbekanntem Gründen geheim gehalten. Wenige Stunden nach dem Schießerey verhafteten die Sergeanten Nichols und Jimman, von der Zentralstation, den 28 Jahre alten Berne Stoddard, aus Grand Rapids, und Mabel Jameson, ein junges Frauenzimmer, das sich in Stoddard's Gesellschaft befinden hatte. Stoddard war unbedarft, doch die Frauenzimmer trug einen Revolver, aus dem kurz vorher die Kugeln in Stoddard's Rücken geschossen worden sind. Die beiden Verhafteten stellen sich entschieden in Abrede, die Schüsse abgefeuert zu haben und beide machten geltend, den Revolver auf dem Bürgersteig, nahe der Stelle, wo die Schießerei stattfand, gefunden zu haben.

Schiffahrt soll deutsch bleiben.

Zeitgemäßes Verbot des deutschen Bundesrates gemeldet. In Amerika, über London, 27. Dez. Die Frankfurter Zeitung meldet, daß der Bundesrat den Verkauf von Aktien deutscher Reedereien ins Ausland verboten habe. Zweck des Verbotes ist, zu verhindern, daß unwillkürlich auswärtiger Einfluß sich in der deutschen Schiffahrt geltend mache.

Belgische Hebe fortgesetzt.

Der angeblide Einfluß Alfonso's bei Berliner Regierung. London, 27. Dez. Eine Madrider Depesche an die Radio-Agentur behauptet, daß König Alfonso von Spanien die deutsche Regierung veranlaßt habe, eine große Zahl belgischer Arbeiter, die nach Deutschland deportiert worden waren, nach Belgien zurückzubringen. Der spanische Vorkämpfer in Berlin hat darüber seiner Regierung telegraphiert und wurde instruiert, seine Vermittlungen zur Freisetzung der größtmöglichen Zahl von Belgiern fortzusetzen.

Dachhauer läßt in Masketon.

Russkagon, Mich., 27. Dez. Eine Mannschaft von 50 Arbeitern wurde heute damit beschäftigt, den Schnee von den Dächern der Geschäftshäuser der unteren Stadt zu entfernen, des Landweters wegen, das Waren und Räume beschädigt. Auch Privatwohnungen sind infolge des Wassers, das durch die Dächer dringt, beschädigt worden.

Montreal, 27. Dez.

Das 100 Wöchner waren gerade in der Kapelle, als das Feuer ausbrach. Flammen zu löschen, hatten aber in-Flammen zu löschen, hatten aber in-

Die Temperatur.

| | |
|-------|---------|
| 6 Uhr | 41 Grad |
| 7 | 41 |
| 8 | 42 |
| 9 | 43 |
| 10 | 41 |
| 11 | 40 |
| 12 | 40 |
| 1 | 41 |

Kurze Stadtneuigkeiten.

Drei Männer berichteten der Polizei gestern, daß sie von Taschendieben um ihre Portmoneen betäubt wurden. Anton Barber, No. 321 Linden Straße, entdeckte in einer Wirtschaft an Lawton Avenue und Myrtle Straße, daß ihm die Börse mit \$50 entwendet wurde. Gulis Puff, No. 552 West Warren Ave., wurde um seine Börse mit \$28 Verlust betäubt, während er in einer Wirtschaft an der Grand River Avenue stand. Neun Dollars betrug die Beute eines Taschendiebes, der George Weffer vor dessen Wohnung, No. 1411 Michigan Ave., die Börse aus der hinteren Hofentasse präparierte.

Harry White, der junge Juriste, der unter dem dringenden Verdacht steht, Tausende von Dollars von Beförderinnen von Freudenhäusern kollektiert zu haben, unter dem Verprechen der Polizeiprotektion, befindet sich noch immer in Polizeigewahrsam, ohne daß Strafverfahren gegen ihn gestellt wurde. Seine jugendliche Gattin hält treu zu ihm und erklärt, daß ihr Gatte ungerichtlich Weise verhaftet und das Opfer eines Erpressungsverganges wurde, deren Mitglieder in höheren Polizeikreisen zu suchen sind. Frau White erklärt, der Heberzeugung gewesen zu sein, daß ihr Gatte ein Bundesangehelliger war und mit der Aufsicht der Freudenhäuser betraut wurde.

Tornado fordert viele Opfer.

Etwa 70 Personen verloren in Arkansas ihr Leben. Little Rock, Ark., 27. Dez. Das mittlere Arkansas wurde gestern nachmittag von einem Tornado heimgesucht, wobei von 17 bis 70 Personen ihr Leben verloren. Vier Personen wurden in England getötet, 17 in Neo und mehrere sind, wie Berichte melden, auf der Strahlungs-arm in Luder dem Sturme zum Opfer gefallen.

Wilson's Pluralität.

Beträgt nach amtlicher Zusammenstellung 568,822 Stimmen. Die gesamte Stimmzahl für alle Kandidaten 18,638,871.

New York, 27. Dez. Die amtliche Zusammenstellung der bei der letzten Präsidentenwahl abgegebenen Stimmen ergibt, daß Wilson 9,116,296 Stimmen erhielt, Hughes 8,547,474, welches eine Pluralität von 568,822 Stimmen für Wilson ergibt. Im Jahre 1912 erhielt Wilson 6,297,099 Stimmen, Taft 3,846,399 und Roosevelt 4,124,959.

Die Stimmabgabe für Benson, dem Sozialisten, betrug 750,000 Stimmen, in welche Zahl man acht amtlich berichtigte Staaten mit eingeschätzt hat, gegen 901,878 Stimmen, die in der letzten Präsidentenwahl Debs erhielt. Der Prohibitionist Hanley erhielt 225,101 Stimmen, gegen 207,928 für Coaklin im Jahre 1912.

Die gesamte Stimmzahl für alle vier Kandidaten betrug sonach 18,638,871 Stimmen, gegen 15,045,322 Stimmen in der Wahl 1912. Dies ergibt eine Stimmzunahme von 3,593,549, welche auf die Zunahme der Bevölkerung und dem Stimmzunahme in den Staaten der Frauenrechtlerinnen zu rechnen ist. Michigan stimmte für Hughes mit einer Pluralität von 52,322 Stimmen. Minnetota gab dem republikanischen Kandidaten eine Mehrheit von 329 Stimmen.

Zum Bombenattentat in Utah.

Sechs Verdächtige befinden sich in Haft. Salt Lake City, Utah, 27. Dez. Sechs Männer befinden sich unter dem Verdacht in Haft, die Bombe, welche das Haus des Gouverneurs William Spry in die Luft blasen sollte, an der Hausdecke platziert zu haben. Eine Vernehmung von \$1000 ist ausgesetzt worden, um den Täter zu identifizieren. Die Polizei untersucht auch einen Fall, der es mit der verdähten Amantierung des Hauses von James E. Jennings, eines Kapitalisten in Salt Lake City, am Weihnachtsabend ist zum Falle.

Der angebliche Einfluß Alfonso's bei Berliner Regierung.

London, 27. Dez. Eine Madrider Depesche an die Radio-Agentur behauptet, daß König Alfonso von Spanien die deutsche Regierung veranlaßt habe, eine große Zahl belgischer Arbeiter, die nach Deutschland deportiert worden waren, nach Belgien zurückzubringen. Der spanische Vorkämpfer in Berlin hat darüber seiner Regierung telegraphiert und wurde instruiert, seine Vermittlungen zur Freisetzung der größtmöglichen Zahl von Belgiern fortzusetzen.

Dachhauer läßt in Masketon.

Russkagon, Mich., 27. Dez. Eine Mannschaft von 50 Arbeitern wurde heute damit beschäftigt, den Schnee von den Dächern der Geschäftshäuser der unteren Stadt zu entfernen, des Landweters wegen, das Waren und Räume beschädigt. Auch Privatwohnungen sind infolge des Wassers, das durch die Dächer dringt, beschädigt worden.

Montreal, 27. Dez.

Das 100 Wöchner waren gerade in der Kapelle, als das Feuer ausbrach. Flammen zu löschen, hatten aber in-Flammen zu löschen, hatten aber in-

Geldsendungen.

Hunderte von eigenhändig unterschriebenen Quittungen beweisen, daß die durch aus befürworteten Geldsendungen pünktlich ausbezahlt werden. Per Funken - Telegramm in 5-6 Tagen, auf ungewöhnlichem Wege in möglichst kürzester Zeit. Unbedingt sicher. Volle Garantie.

WEINBERGER & ZIEGLER,

268 Gratiot Avenue, Ecke Hastingsstr.

Pelze
Alle Preise reduziert
Kaufen Sie im Hauptquartier
NEWTON ANNIS
Woodward und Clifford
30. Jahr

Wilson's Pluralität.

Beträgt nach amtlicher Zusammenstellung 568,822 Stimmen. Die gesamte Stimmzahl für alle Kandidaten 18,638,871.

New York, 27. Dez. Die amtliche Zusammenstellung der bei der letzten Präsidentenwahl abgegebenen Stimmen ergibt, daß Wilson 9,116,296 Stimmen erhielt, Hughes 8,547,474, welches eine Pluralität von 568,822 Stimmen für Wilson ergibt. Im Jahre 1912 erhielt Wilson 6,297,099 Stimmen, Taft 3,846,399 und Roosevelt 4,124,959.

Die Stimmabgabe für Benson, dem Sozialisten, betrug 750,000 Stimmen, in welche Zahl man acht amtlich berichtigte Staaten mit eingeschätzt hat, gegen 901,878 Stimmen, die in der letzten Präsidentenwahl Debs erhielt. Der Prohibitionist Hanley erhielt 225,101 Stimmen, gegen 207,928 für Coaklin im Jahre 1912.

Die gesamte Stimmzahl für alle vier Kandidaten betrug sonach 18,638,871 Stimmen, gegen 15,045,322 Stimmen in der Wahl 1912. Dies ergibt eine Stimmzunahme von 3,593,549, welche auf die Zunahme der Bevölkerung und dem Stimmzunahme in den Staaten der Frauenrechtlerinnen zu rechnen ist. Michigan stimmte für Hughes mit einer Pluralität von 52,322 Stimmen. Minnetota gab dem republikanischen Kandidaten eine Mehrheit von 329 Stimmen.

Plaut Juice ist wundervoll.

Ein Detroit'er behauptet, daß er wundervolle Resultate aus nur einer Flasche erzielt hat. Unter den hunderten von Berichten, welche über das neue Kräuter-Magenheilmittel Plaut Juice einlaufen, ist keines von größerem Interesse als dasjenige von Mrs. Vert Faulkner von No. 15 Krupp Straße, Detroit, welcher in einer der größten

Automobil-Fabriken in hiesiger Stadt beschädigt ist.

Er erzählt, wie er von einem schlimmen Fall von Magenleiden nach jahrelangem Leiden durch Plaut Juice befreit wurde. Er schreibt: „Während der letzten zehn Jahre bin ich mangelnd gewesen und litt ebenfalls an einer Verstopfung. Ich hatte Kopfschmerzen, konnte nicht schlafen und war ganz erschöpft; ich war immer müde und hatte weder Lust noch Energie zur Arbeit. Ich hatte so viel gelesen und gehört über Plaut Juice, daß ich beschloß, eine Probe damit zu machen. Das Resultat nach dem Gebrauch einer Flasche war wundervoll und seitdem habe ich den Gebrauch fortgesetzt und ich muß sagen, daß meine Gesundheit jetzt ausgezeichnet ist. Ich habe keine Kopfschmerzen mehr und kann nachts gut schlafen. Es freut mich, Plaut Juice anderen empfehlen zu können.“

Es gibt viele Symptome dieses Leidens, welche Plaut Juice beseitigen kann. Die folgenden Symptome deuten darauf hin, daß der Magen angegriffen ist: Unverdaulichkeit, Dyspepsie, Nüßungen, schlechter Atem, starke Kopfschmerzen, schlechte Zirkulation, Nachtschweiß, Mattigkeit, Verstopfung, belegte Zunge oder schlechte Hautfarbe.

Der Plaut Juice - Mann ist in der Cunningham - Apotheke, No. 155 - 157 Woodward Avenue (neben Siegel's), wofelbst er täglich das Detroit'er Publikum von der Güte dieses Heilmittels überzeugt. (Anz.)

Geldsendungen.
Hunderte von eigenhändig unterschriebenen Quittungen beweisen, daß die durch aus befürworteten Geldsendungen pünktlich ausbezahlt werden. Per Funken - Telegramm in 5-6 Tagen, auf ungewöhnlichem Wege in möglichst kürzester Zeit. Unbedingt sicher. Volle Garantie.
WEINBERGER & ZIEGLER,
268 Gratiot Avenue, Ecke Hastingsstr.

Pelze
Alle Preise reduziert
Kaufen Sie im Hauptquartier
NEWTON ANNIS
Woodward und Clifford
30. Jahr

Wilson's Pluralität.
Beträgt nach amtlicher Zusammenstellung 568,822 Stimmen. Die gesamte Stimmzahl für alle Kandidaten 18,638,871.

New York, 27. Dez. Die amtliche Zusammenstellung der bei der letzten Präsidentenwahl abgegebenen Stimmen ergibt, daß Wilson 9,116,296 Stimmen erhielt, Hughes 8,547,474, welches eine Pluralität von 568,822 Stimmen für Wilson ergibt. Im Jahre 1912 erhielt Wilson 6,297,099 Stimmen, Taft 3,846,399 und Roosevelt 4,124,959.

Die Stimmabgabe für Benson, dem Sozialisten, betrug 750,000 Stimmen, in welche Zahl man acht amtlich berichtigte Staaten mit eingeschätzt hat, gegen 901,878 Stimmen, die in der letzten Präsidentenwahl Debs erhielt. Der Prohibitionist Hanley erhielt 225,101 Stimmen, gegen 207,928 für Coaklin im Jahre 1912.

Die gesamte Stimmzahl für alle vier Kandidaten betrug sonach 18,638,871 Stimmen, gegen 15,045,322 Stimmen in der Wahl 1912. Dies ergibt eine Stimmzunahme von 3,593,549, welche auf die Zunahme der Bevölkerung und dem Stimmzunahme in den Staaten der Frauenrechtlerinnen zu rechnen ist. Michigan stimmte für Hughes mit einer Pluralität von 52,322 Stimmen. Minnetota gab dem republikanischen Kandidaten eine Mehrheit von 329 Stimmen.

Plaut Juice ist wundervoll.
Ein Detroit'er behauptet, daß er wundervolle Resultate aus nur einer Flasche erzielt hat.

Unter den hunderten von Berichten, welche über das neue Kräuter-Magenheilmittel Plaut Juice einlaufen, ist keines von größerem Interesse als dasjenige von Mrs. Vert Faulkner von No. 15 Krupp Straße, Detroit, welcher in einer der größten

Automobil-Fabriken in hiesiger Stadt beschädigt ist.
Er erzählt, wie er von einem schlimmen Fall von Magenleiden nach jahrelangem Leiden durch Plaut Juice befreit wurde. Er schreibt: „Während der letzten zehn Jahre bin ich mangelnd gewesen und litt ebenfalls an einer Verstopfung. Ich hatte Kopfschmerzen, konnte nicht schlafen und war ganz erschöpft; ich war immer müde und hatte weder Lust noch Energie zur Arbeit. Ich hatte so viel gelesen und gehört über Plaut Juice, daß ich beschloß, eine Probe damit zu machen. Das Resultat nach dem Gebrauch einer Flasche war wundervoll und seitdem habe ich den Gebrauch fortgesetzt und ich muß sagen, daß meine Gesundheit jetzt ausgezeichnet ist. Ich habe keine Kopfschmerzen mehr und kann nachts gut schlafen. Es freut mich, Plaut Juice anderen empfehlen zu können.“

Es gibt viele Symptome dieses Leidens, welche Plaut Juice beseitigen kann. Die folgenden Symptome deuten darauf hin, daß der Magen angegriffen ist: Unverdaulichkeit, Dyspepsie, Nüßungen, schlechter Atem, starke Kopfschmerzen, schlechte Zirkulation, Nachtschweiß, Mattigkeit, Verstopfung, belegte Zunge oder schlechte Hautfarbe.

Der Plaut Juice - Mann ist in der Cunningham - Apotheke, No. 155 - 157 Woodward Avenue (neben Siegel's), wofelbst er täglich das Detroit'er Publikum von der Güte dieses Heilmittels überzeugt. (Anz.)

WEINBERGER & ZIEGLER,
268 Gratiot Avenue, Ecke Hastingsstr.